

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 33

Artikel: Das schöne Schweizerbuch
Autor: E.A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-492522>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das schöne Schweizerbuch

Auf das St. Galler Jubiläumsjahr hin ist ein schönes Heimatbuch erschienen «**St. Gallerland in Bildern**» (herausgegeben vom Regierungsrat des Kantons St. Gallen; Druck und Verlag E. Löffel-Benz AG., Rorschach). Ein festliches Vorwort von Regierungsrat Müller und ein vortrefflicher Abriss von J. Linder über St. Gallen, dieses «merkwürdige Gebilde», leitet es ein. Man ist mitten in der St. Gallerlandschaft und im St. Galler Wesen, und dann leitet ein wahrhaft rembrandteskes Photobild zu den Bildtafeln über, die schon deshalb ein Sehvergnügen sind, weil durch den sorgfältigen Druck alle Nuancen verstärkt und gewahrt werden. Es gibt kein wesentliches Gebäude, keinen Innenraum, keinen Erker von Bedeutung, der hier nicht von der Kamera errafft worden wäre. Die Stadt im Grünen selber hat nicht einmal den wesentlichen Raumanteil an den Bildern, der Kameramann, oder die Kameramänner, schweifen sogleich in die Landschaft, in den Kanton hinaus, und das sind nun gerade die Bilder, die uns die Vielfältigkeit dieses schönen Landes sinnhaft und bildhaft vor Augen führen.

Der Bildauswähler A. Blöchliger hat liebevolles Gewicht auf das Idyllische und Beschauliche gelegt, so wie etwa die Landschaft von einem innerlich beruhigten Flanierer durchwandert wird, der nicht nur Bauwerken, sondern auch stillen Winkeln und schlussendlich den Menschen beim Handwerk und der Arbeit auf dem Felde begegnen will. In diesen blühenden Städten und Gemeinden ist St. Galler Sinn und Eigenart zu Hause, womit wir eine helle, optimistische, zähe, edelprosaische Art meinen, die daran Schuld ist, daß hier ein gesundes und kraftvolles Staatswesen geschaffen werden konnte. Die Bilder werden von Unterschriften begleitet, die nicht substanzlos plaudern,

sondern auch zugleich etwas Sachliches über den Bildgegenstand aussagen. Die Bilder selber sind gut und geschickt geschnitten, so daß sie das Wesentliche hergeben. Das Buch gehört in jede St. Galler Stube auf das Regal, dem Nicht-St. Galler aber wird es ein Wegweiser für zukünftige Fahrten sein. Es wird ihn unaufdringlich, und gar nicht in der lauten Sprache eines Reklametextes, auf das aufmerksam machen, was im Mosaik dieser Landschaft wesentlich und sehens- und wissenswert ist. Der hübsche Einband macht übrigens das Buch zu einem sympathischen Geschenkband, mit dem St. Galler andere St. Galler, aber auch Nicht-St. Galler beglücken können. E. A.

Sie wiffen Morgenluft

Unter diesem Titel hat ein geschätzter Mitarbeiter des «St. Galler Tagblatt» (Nr. 326) über die zunehmende Aktivität der ehemaligen Nazi in Süddeutschland und besonders im nahen Grenzgebiet berichtet. Dieser unerfreulichen Tatsache vom Come back dieser Unbelehrbaren konnte die erfreulichere eines wachsenden Widerstandes der antitotalitären und demokratischen Kreise gegenübergestellt werden, wobei u. a. ein im Druck herumgebotenes politisch-satirisches Gedicht: «Alle Nazi sind schon da, alle Nazi alle», zu singen nach der bekannten Melodie «Alle Vögel sind schon da», erwähnt wurde.

Wir werden nun darauf aufmerksam gemacht, daß der Ursprung dieser geistigen Abwehr in der Schweiz liegt, indem der «Nebelspalter» auf dem Titelblatt der Nummer vom 5. Juni 1952 diesen Vers mit einer trefflichen Illustration des St. Gallers René Gilsli verbreitete. Es ist höchst erfreulich, daß es im «Reich» neben den vielen Unbelehrbaren auch Leute gibt, die eine «demokratische Einspritzung» vom kleinen



Nachbarn nicht als «freche Einmischung» betrachten, sondern vom Gesichtspunkt der Verteidigung gemeinsamer Ideale aus beurteilen. (St. Galler Tagblatt)

Zu unserer Glosse auf Seite 8, Nebelspalter Nr. 30

teilt uns die Interkantonale Kontrollstelle für Heilmittel in Bern folgendes mit:

Die IKS-Gebühren werden nicht von uns selber, sondern von den Kantonen, d. h. der Konferenz der Vereinbarungs-Kantone festgesetzt und der letzte Gebührentarif datiert vom 1. April 1952. Wir legen den Tätigkeitsbericht 1952 bei, der unsere Betriebsrechnung mit Bilanz enthält. Der Rechnung ist zu entnehmen, daß der Ausgabenüberschuß von Fr. 62 377.98 durch Beiträge der Kantone im Ausmaß von Fr. 60 000.- gedeckt werden mußte. Für das laufende Jahr haben sich die Kantonsbeiträge auf Fr. 100 000.- erhöht.

Gern geben wir unseren Lesern von dieser Aufklärung Kenntnis.

Bildredaktion Nebelspalter

Der Schlüssel zu gesunden Haar!



Robert Taylor, Star des MGM-Films «Das grosse Geheimnis» (Above and Beyond)

Wenn Ihre Haarpapillen den Haarboden nicht mehr vollkommen ernähren - wenn Sie unter Schuppen leiden, dann erinnern Sie sich:

In der allgrünenden Natur schlummern seit ewigen Zeiten die gewaltigsten Kräfte des Wachstums.

Diese Kräfte wirken täglich auf Ihren Haarboden ein, wenn Sie Jandary Renovator verwenden, die pflanzliche Haarlotion mit Essenzen aus 23 Kräutern.

Nur beim Coiffeur. Fr. 3.65, 6.25, 11.70, mit oder ohne Fett.

